

Gemeinsame Pressemitteilung der brandenburgischen Landesverbände von NABU, BUND, NaturFreunde, NAJU, BUNDjugend, Naturfreundejugend, ADFC, VCD und Grüne Liga | 08.03.2019

Umweltverbände starten mit Veröffentlichung eines gemeinsamen Positionspapiers in das Wahljahr

Klimaschutz, nachhaltige Landwirtschaft und Verkehrswende sind Schwerpunktthemen

Die brandenburgischen Umwelt- und Verkehrsverbände sind mit der Veröffentlichung von gemeinsamen Forderungen in das Wahljahr gestartet. In einem 30-seitigen Positionspapier haben die Landesverbände von NABU, BUND, ADFC, VCD, Grüne Liga und den NaturFreunden sowie die dazugehörigen Jugendorganisationen NAJU, BUNDjugend und Naturfreundejugend ihre Forderungen an die künftige Landesregierung zusammengetragen. Von Landwirtschaft über Verkehr bis Gewässer- und Klimaschutz – überall besteht aus Sicht der Umweltschützer dringender Handlungsbedarf.

„Es ist uns Umweltverbänden wichtig, unsere Forderungen gemeinsam mit einer starken Stimme öffentlich zu machen. In keiner Wahlperiode sind Umwelt- und Naturschutz derart vernachlässigt worden. Es ist bemerkenswert, wie nach dem außergewöhnlich erfolgreichen Volksbegehren in Bayern zum Insektenschutz versucht wird, in kurzer Zeit das verlorene Vertrauen wiederzugewinnen. Von der neuen Landesregierung erwarten wir eine grundlegende Kehrtwende. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen muss endlich ernst genommen werden“, erklärt **Friedhelm Schmitz-Jersch, Vorsitzender des NABU Brandenburg**.

Schwerpunkte liegen vor allem auf der Landwirtschaft und dem Verkehr. **Thomas Volpers, stellvertretender Vorsitzender beim BUND Brandenburg**: *„Der Kompromiss aus unserem erfolgreichen Volksbegehren zur Massentierhaltung ist immer noch nicht zufriedenstellend umgesetzt. Das muss endlich passieren! Aber auch der Rückgang der Artenvielfalt in Brandenburg, besonders bei Vögeln und Insekten, macht uns Sorgen. Hier ist dringend ein Umsteuern in der Landwirtschaft notwendig – mit weniger Gift, mehr Abwechslung auf dem Acker und besserer Förderung des ökologischen Landbaus.“*

Marc Nellen, Vorsitzender des VCD Brandenburg: *„Die Verkehrswende in Brandenburg muss dringend vorankommen. Nur wenn überall ausreichend öffentliche Verkehrsmittel und Fahrradwege vorhanden sind, werden die Menschen auf das Auto verzichten. Verspätungen und Gedränge im Speckgürtel einerseits und abgehängte Regionen andererseits sind in Brandenburg eine Herausforderung, die die künftige Landesregierung schleunigst angehen muss – zum Beispiel eine zügige Taktverdichtungen beim RE 1 und konkrete Schritte zum Wiederaufbau der Stammbahn.“*

„Wir erwarten von der neuen Regierung ein Konzept, das den Umweltverbund in den Mittelpunkt stellt. Zur Förderung des Radverkehrs bedarf es eines stärkeren planerischen Engagements des Landes Brandenburg und einer Erhöhung der Landesmittel für den Radverkehr auf mindestens 50 Millionen Euro pro Jahr“, ergänzt **Dr. Stefan Overkamp, Vorsitzender des ADFC Brandenburg**.

Eine Partnerschaft der künftigen Landesregierung mit den Umweltverbänden für einen Umwelt- und Naturschutz in einer demokratischen, solidarischen und offenen Gesellschaft wünscht sich **Grit Gehrau, Vorsitzende der NaturFreunde Brandenburg**. *„Das Erstarren der rechtspopulistischen AfD in Brandenburg erfüllt uns mit Sorge. Wir möchten gerne als Teil der Zivilgesellschaft für ein tolerantes und ökologisches Land eintreten. Die ehrenamtlichen Natur- und Umweltschützer*innen sind hierfür wichtige Multiplikator*innen und sollten künftig gestärkt werden.“*

Dass dies bereits im Kindesalter mit der Bildung anfängt, betont **Anton Kröber, Sprecher der BUNDjugend Brandenburg**: „Die Bildung für nachhaltige Entwicklung darf nicht vernachlässigt werden, sondern muss konsequent in die Brandenburger Bildungseinrichtungen integriert werden. BNE-Projekte wie das ‘Jetzt Jugendforum Zukunftsfähigkeit’, kompetente Einrichtungen wie das Haus der Natur und die Bildungsreferent*innen müssen eine langfristige Förderperspektive erhalten.“

Dem kann sich die **Naturschutzjugend Brandenburg (NAJU)** nur anschließen – **Jugendbildungsreferentin Claudia Günther** ergänzt: “Den vielen Worten müssen endlich Taten folgen. BNE endet nicht mit dem Schulabschluss, sondern muss im täglichen Leben aller Menschen zur Normalität werden. Deshalb muss Schluss damit sein, die derzeitigen großen Probleme auf die nächste Generation abzuwälzen!”

Redaktionelle Hinweise:

Das Positionspapier kann in der 30-seitigen Langversion sowie in einer 6-seitigen Kurzversion auf den Seiten der Verbände heruntergeladen werden:

<https://brandenburg.nabu.de>

www.bund-brandenburg.de

<https://brandenburg.vcd.org>

<https://brandenburg.adfc.de>

Für Rückfragen:

Naturschutzbund (NABU) Brandenburg

Friedhelm Schmitz-Jersch, Vorsitzender
E-Mail: friedhelm.schmitz-jersch@web.de
Mobil: 0172 3667469

Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Brandenburg

Thomas Volpers, stellvertretender Vorsitzender
E-Mail: thomas.volpers@bund.net
Tel: 039 885 32 87
Mobil: 0162 177 23 86

Der ökologische Verkehrsclub Deutschland (VCD) Brandenburg

Anja Hänel, Geschäftsführerin
E-Mail: presse@vcd-brandenburg.de
Tel: 0331 201 55 60
Mobil: 0176 320 55 610

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Brandenburg

Dr. Stefan Overkamp, Vorsitzender
E-Mail: stefan.overkamp@adfc.de
Mobil: 0176 2661089

Die NaturFreunde Land Brandenburg

Grit Gehrau, Vorsitzende
Mail: gehran@naturfreunde-brandenburg.de

BUNDjugend Brandenburg

Anton Kröber, Sprecher des Landesjugendvorstandes

Mail:

Tel:

Naturschutzjugend (NAJU) Brandenburg

Claudia Günther, Jugendbildungsreferentin

E-Mail: lgs@naju-brandenburg.de

Mobil: 0151 684 984 14